

Steppi wohnt jetzt noch schöner



Avanti/Ralf Poller

Steinheim Das Urmenschmuseum in Steinheim erstrahlt nach der Renovierung noch familienfreundlicher und einladender. Die 16000 Euro, die der Umbau gekostet hat, scheinen also gut angelegt.

Von Frank Wittmer

Welch ein Unterschied, wenn man das renovierte Steinheimer Urmenschmuseum betritt: Die Exponate sind die gleichen, der imposante Steppenelefant nimmt noch immer seine Nische ein, der gewaltige Zahn des Waldelefanten thront in seiner Vitrine und das Geweih des Riesenhirschen hängt raumgreifend an seiner Wand. Aber dieses Lindgrün dahinter setzt alles noch eindrucksvoller in Szene. „Auch wenn die Farbe für den ein oder anderen gewöhnungsbedürftig ist, so steht sie doch für Entspannung, Wohlbehagen und Frische“, sagte Anke Glück, die im städtischen Hauptamt für das Urmenschmuseum verantwortlich ist. „Und genau diese Frische, diesen Aufbruch, den brauchen wir für unser Museum.“

Die Renovierung im Erdgeschoss sei erst der Anfang gewesen, nachdem jahrzehntelang wenig bis gar nichts geschehen ist. 16 000 Euro hat die Stadtkasse in die Renovierung gesteckt – Bürgermeister Thomas Rosner und Beigeordneter Norbert Gundelsweiler waren am Samstag übrigens beide terminlich verhindert. Durch Sponsoren aus dem Kreis des Bundes der Selbstständigen (BdS) sind weitere 2000 Euro zusammengekommen. Die vergilbten Vorhänge sind neuen weißen Flächenvorhängen gewichen, Deckenfluter setzten die Exponate in ein besseres Licht, das grün-weiße Farbkonzept findet sich auch in den einladenden Sitzmöbeln. Für kleine und große Entdecker sind die beiden Spieltürme und eine mobile Bücherkiste vorhanden, erläuterte Stadträtin Petra Möhle. Der Museumspädagogin liegt besonders am Herzen, das Urmenschmuseum aus seinem Dornröschenschlaf zu erwecken. Deshalb hat sie nicht nur das Konzept für die Spieltürme entworfen, sondern bietet auch weiterhin Führungen für Kinder an, die mit neuem Quiz noch spannender sind. „Gemeinsam haben wir es geschafft, dass Kinder sich im Museum wiederfinden, länger verweilen und viel Neues entdecken können“, freute sich die Vorsitzende des Fördervereins Katrin Schuh mit den 50 Besuchern, darunter auch junge Urwelt-Fans.

Mit der Renovierung, der angestrebten angemessenen Präsentation der Funde in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Naturkundemuseum Stuttgart und nun auch der Verlinkung im Internet (www.foerderverein-urmensch-museum.de) rücke Steinheim endlich in eine Reihe mit den national wie international bedeutsamen Museen wie in Mauer, freute sich Heimatpfleger Hans Dietl über die stärkende Unterstützung durch den Förderverein. Zu den bislang 40 Mitgliedern dürften am Wochenende bei Brezeln und Steppi-Kekschen noch einige dazugekommen sein.

Wie es weitergeht mit dem Steinheimer Urmenschmuseum liegt nun in der Hand des Gemeinderates. Die genaue Summe ist noch nicht bekannt, es werden aber „deutlich mehr“ als die bislang ausgegeben 18 000 Euro sein, um die es in den Haushaltsberatungen in den kommenden Wochen gehen soll, ist zu hören. Die sanitären Anlagen im Museum bedürften dringend einer Erneuerung und auch der Eingangsbereich soll neu gestaltet werden. Wünschenswert wäre zum 80. Jahrestag des Fundes im Jahr 2013 auch eine bessere Präsentation des Steinheimer Urmenschschädels im Obergeschoss. Die wissenschaftlich und museumspädagogisch aufgearbeiteten Transparente dafür existieren schon, ebenso der vom Steinmetz Hans Dietl gestaltete Fundstein mit dem neuen Schriftzug

Marbacher-Zeitung.de

30.01.2012 - aktualisiert: 30.01.2012 14:15 Uhr